

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

14. März 1947

Blatt 314

Robert Stolz, Bürger der Stadt Wien

=====

Robert Stolz, eine jener Persönlichkeiten, die auch in der Emigration ihre Heimat nie vergessen haben und trotz verlockender Angebote ihr treu geblieben sind, ist bekanntlich vor einiger Zeit nach Wien zurückgekehrt. Er hat sich in der Zeit der Emigration mit seiner ganzen Persönlichkeit für Österreich und seine Kultur eingesetzt und wurde zum wahren Repräsentanten Wiener Musik in Amerika. Er zählt zu den bekanntesten der heute lebenden Operettenkomponisten.

Der Stadtsenat hat in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Stadtrates Dr. Matejka beschlossen, diese Verdienste Robert Stolz' für seine Heimat durch Ernennung zum Bürger der Stadt Wien, Stolz ist bekanntlich ein gebürtiger Grazer, zu ~~ehren~~.

Der Wiederaufbau des Praters

=====

Die Praterbetriebsgesellschaft, die zum Wiederaufbau des Praters von der Gemeinde Wien ins Leben gerufen wurde, hielt kürzlich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Körner ihre erste Generalversammlung ab. An dieser nahmen Vertreter der Stadtbaudirektion, der Gastwirte-Innung und der Praterinteressenten, sowie die Stadträte Honay und Dr. Matejka teil. Es wurde beschlossen, den Verband der Praterunternehmer mit 24 % am Geschäftskapital zu beteiligen. Gemeinderat Direktor Reznicek berichtete über die Tätigkeit im Jahr 1946. Die Parzellierung des für den Volksprater in Aussicht genommenen Geländes wurde im Einvernehmen zwischen Stadtbaupamt und Praterbetriebsgesellschaft durchgearbeitet. Zwei Drit-

tel des Schuttes aus dem Gebiet des Volkspraters sind bereits entfernt. Mit den Städtischen Gas- und Elektrizitätswerken, sowie mit den Wasserwerken wurde über die in den Prater zu führenden Gas-, Strom- und Wasserleitungen verhandelt. Die Generalversammlung dankte dem Bürgermeister für die vielfältige Unterstützung, die er der Praterbetriebsgesellschaft angedeihen ließ.

Zur Beratung der Bauwerber wurde ein Vertrauensarchitekt bestellt. Ausführlich beschäftigte sich die Generalversammlung mit den Fragen der Kreditbeschaffung. Stadtrat Honay stellte in diesem Zusammenhang fest, daß der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in erster Linie der Finanzierung kleiner Projekte dienen soll. Die eingereichten Mammutprojekte interessieren uns gegenwärtig nicht, erklärte Stadtrat Honay, wir müssen solche Projekte forcieren, die noch in diesem Jahre benützungsfähig sein können.

Bisher wurden rund 100 Bauparzellen, die ungefähr die Hälfte des zur Vergebung gelangenden Baugrundes umfassen, vergeben. Von diesen sollen 29 als Gaststätten, 50 von Schaustellern, 6 als Lebensmittelbetriebe und 8 als Tabaktrafiken, betrieben werden. Unter den bereits mit Grundparzellen beteiligten Bauwerbern befindet sich die bei den Wicnern sehr beliebte Liliputbahn, die über einen Baugrund von 10.000 m² verfügen wird. Bisher haben nur solche Bewerber Baugründe zugeteilt bekommen, die schon früher im Volksprater Betriebe besessen oder geführt haben und die politisch in keiner Weise belastet sind.

Fürsorgeräte haben Legitimationen

=====

Um Mißbräuchen vorzubeugen, macht die Mag. Akt. 12 (Erwachsenenfürsorge) aufmerksam, daß die Fürsorgeräte der Stadt Wien ausschließlich nur bei Vorweis ihrer Amtslegitimation befugt sind, Wohnungen der Hilfesuchenden zu betreten. Angeblichen Fürsorgeräten, die sich nicht legitimieren können, ist der Eintritt zu verweigern.

Lebensmittelaufruf erst am Sonntag

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Da sich bei Zusammenstellung des Lebensmittelaufwurfes für die nächste Woche Schwierigkeiten ergeben haben, die am Freitag nicht mehr behoben werden konnten, erfolgt die Verlautbarung erst in den Sonntagszeitungen.

Entfallende Sprechstunde

Wegen dienstlicher Verhinderung entfällt am Dienstag, den 18. März, die Sprechstunde beim amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Dr. Fraund.

Die Sieveringer Arbeiter bei Bürgermeister Körner
=====

Unter Führung der Gemeinderätin Popp, erschien heute im Wiener Rathaus eine Abordnung der Arbeiterschaft aus verschiedenen Betrieben des 19. Bezirkes und ersuchte den Bürgermeister, daß von der Einstellung der Linie 39 wenigstens zur Zeit des Arbeitsbeginnes und Arbeitsschlusses Abstand genommen werde. 1600 Arbeiter, sind durch den Ausfall dieser Linie gezwungen, täglich einen langen Fußmarsch bis zu ihren Arbeitsstätten anzutreten, was bei dem schlechten Schuhwerk und den Witterungsverhältnissen häufig Erkrankungen nach sich zieht.

Bürgermeister Körner wies darauf hin, daß ihm die Sorgen der in diesem Teil des 19. Bezirkes beschäftigten Arbeiter bekannt sind und daß auch Bezirksvorsteher Schwendtner deshalb schon einige Male vorstellig geworden sei. Er wisse, daß die Straßenbahnverbindung zu den großen Fabriken in Sievering dringend gebraucht werde. und versprach, daß bei einer Erhöhung des Triebwagenstandes die Linie 39 als erste den Betrieb wieder aufnehmen werde.

Neuerlicher kurzer Ausfall der Fremdstromzufuhr
=====

Heute um 9.55 Uhr ist die Stromzufuhr der aus dem Westen kommenden Überlandleitung neuerlich unterbrochen worden. Die vom Umspannwerk Wien-Nord abhängigen Bezirke blieben ungefähr 20 Minuten lang stromlos. Der Straßenbahn- und Stadtbahnverkehr war auf kurze Zeit gestört.

Gewerkschaft der Gemeindeangestellten
=====

Am Montag, den 17. März, findet um 8 Uhr 30 im Großen Konzerthausaal die Jahresdelegiertenkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, Landesgruppe Wien, statt.

Wiener Universitätsstadt-Projekt amtlich nicht geprüft
=====

In der Tagespresse vom 13. und 14. ds.M. wurde die Meldung von einem Projekt zur Errichtung einer Universitätsstadt in Wien veröffentlicht, deren Finanzierung mit Mitteln der Rockefeller-Stiftung in New York erfolgen soll. Nach den Zeitungsmeldungen ist an die Errichtung einer größeren Anlage, die mehrere hundert Studenten aufnehmen kann, gedacht und sollen Pläne für dieses Projekt bereits ausgearbeitet worden sein. Zu diesen Veröffentlichungen wird von der Baudirektion der Stadt Wien bekanntgegeben, daß bisher keine Abteilung des Stadtbauamtes Pläne eines solchen Projektes behandelt oder genehmigt hat. Überhaupt ist bis zum heutigen Tage keine verfassungsmäßige Körperschaft der Gemeinde Wien mit einem solchen Projekt befaßt worden.

Die Schneeräumungsarbeiten am 14. März
=====

Für die Schneefahrt standen heute 32 Lastwagen und 141 Pferdefuhrwerke zur Verfügung. Die Städtische Straßenreinigung beschäftigte zusammen mit 959 eigenen Arbeitern insgesamt 2041 Schneeschaufler, und zwar 943 Freiwillige, 75 durch Firmen beige stellte Arbeiter und 64 Notdienstverpflichtete.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 6, 7, 9, 10 mit Oberlaa, 15, 20 und der Orte Mauer, Rodaun, Kalksburg, Kaltenleutgeben, Laab und Breitenfurth, die an der Ausspeisung in der letzten Woche teilgenommen haben, findet die Trockenmilchabgabe Montag, den 17. März, in den bekannten Ausgabestellen statt. Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Ferner findet die Trockenmilchabgabe für die Orte Liesing, Atzgersdorf, Erlaa, Siebenhirten und Inzersdorf, die für den 10. März vorgesehen war, ebenfalls am Montag, den 17. März, statt.

Ruineneinsturz in der Quellenstraße

Heute, um 7.25 Uhr früh, stürzte eine Mauer des bombenbeschädigten Hauses, X., Quellenstraße 26, ein und verschüttete fünf Personen, die mit dem Ausklauben von Holz beschäftigt waren. Die 59-jährige Schneidermeistersgattin Johanna Hanak, X., Buchengasse 41, konnte von der Feuerwehr mit einem Schädelgrundbruch und inneren Verletzungen nur mehr tot geborgen werden. Die 70-jährige Rentnerin Anna Peschek, X., Steudergasse 23, ist in Krankenauto auf dem Wege zur Unfallstation an inneren Verletzungen gestorben. Der 15-jährige Lehrling Egon Allram, X., Hofherrgasse 17, wurde mit einer Prellung des Beckens der I. Unfallstation eingeliefert. Die 51-jährige Private Anna Petermichl, X., Quellenstraße 24b, 27. Stiege, kam mit einer Prellung des Brustkorbes und einer Abtrennung des kleinen Fingers der linken Hand in das Franz-Josefs-Spital, während die 22-jährige Hausgehilfin Emilie Später, X., Hofherrgasse 17, mit Platzwunden am Scheitel und einer Prellung der linken Schulter auf die II. Unfallstation gebracht wurde. Die Bergungsarbeiten der Feuerwehr waren um 7.50 Uhr abgeschlossen.

Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundaacker und der Leiter der Baupolizei, Senatsrat Dipl.Ing. Loibl, begaben sich nach Bekanntwerden des Einsturzes sofort auf die Unfallsstelle. Die Untersuchung ergab, daß von der Hausruine, deren Abtragung schon seit einiger Zeit im Gange ist, erst gestern abends von der Feuerwehr eine sicherheitsgefährdende Mauer umgelegt wurde. Wie weiter in Erfahrung gebracht werden konnte, ist die tödlich verunglückte Johanna Hanak wiederholt von ihren Angehörigen, zum letzten Mal noch heute früh, vor dem Holzsammeln in der Hausruine, wofür nach Angabe ihres Mannes auch kein zwingender Grund vorhanden war, gewarnt worden. Da durch die Witterungsverhältnisse in der jetzigen Jahreszeit mit ähnlichen Einstürzen zu rechnen ist, wird die Bevölkerung vor dem Betreten solcher Ruinen, insbesondere aber vor dem Herausziehen von Balken oder anderem Baumaterial dringendst gewarnt.